



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

594 (22.12.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355740)

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 8.—, in anderen Verhältnissen abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, einschließlich Postgebühren. — Abbestellen: Waldstraße 6, Kreuzungstraße 42, Schwägerstraße 19/20, Weststraße 13, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 68, W. Dönerer Straße 8, Se. Vollenstraße 1. — Erscheinungswerte wöchentlich 13 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 81. Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —.40 die 10 mm breite Colonialschrift; im Restenteil RM. 2.— die 70 mm breite Seite. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Zahl. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Montag, 22. Dezember 1930

141. Jahrgang — Nr. 594

Einigung zwischen dem Reich und Thüringen

Der Konflikt wegen der Sperrung der Polizeizuschüsse ist durch Annahme eines Vergleichsvorschlags beigelegt

Ein Sieg über Parteipolitik

Telegraphische Meldung

Wiesbaden, 22. Dezember.

An der Besprechung zwischen dem Reich und Thüringen wegen Sperrung der Polizeizuschüsse, die heute stattfand, nahmen außer dem Vorsitzenden des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, teil, für das Reich: Reichsminister des Innern Dr. Brüch, Staatssekretär im Reichsministerium des Innern Zweigert, Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Pander und Ministerialdirektor Dr. Wenzel, für Thüringen der Vorsitzende des Staatsministeriums, Staatsminister Baum und Ministerialrat Dr. Gysel.

Der Vorsitzende des Staatsgerichtshofs unterbreitete den Beteiligten

folgenden Vergleichsvorschlag:

Die Parteien sind sich darüber einig, daß die Frage, ob und inwieweit die RPD, namentlich die Reichsregierung oder sonst präzisierbare Ziele verfolgt, im Rahmen des gegenwärtigen Verfahrens nicht ausgetragen werden kann oder soll. Der Standpunkt, den jede Partei zu dieser Frage einnimmt, wird durch diesen Vergleich und die in ihm abgegebenen Erklärungen in keiner Weise berührt. Die Parteien gehen davon aus, daß die grundsätzliche Frage demnach in einem anderen vor dem Reichsgericht lebenden Verfahren einer Klärung zugeführt werden wird.

Das Reich hebt die Sperrung der Polizeizuschüsse auf; die bisher eingehaltenen Beiträge werden nachbezahlt. Das Land Thüringen nimmt seinen Antrag vor dem Staatsgerichtshof zurück.

Das Land Thüringen erkennt wiederholt die Verpflichtung an, dafür Sorge zu tragen, daß der unpolitische Charakter der Schutzpolizei als Ganzes wie auch als unpolitische Beiräte der einzelnen Beamten im Dienst unbedingt gewährleistet wird.

Demgemäß wird die thüringische Regierung bei der Anstellung, der Beförderung und Verleihung von Polizeibeamten nicht nach parteipolitischen Gesichtspunkten, sondern nur nach den Gesichtspunkten der Eignung und des dienstlichen Interesses verfahren. Die Parteien sind sich einig, daß hiermit eine grundsätzliche Klärung der Einwirkung von Sozialdemokraten ebenso unternommen ist wie eine Weitergabe von Gewerkschaften an eine Parteiorganisation unweils Feststellung der Parteizugehörigkeit.

Die Gewähr für die Einhaltung dieser Bestimmungen übernimmt das thüringische Staatsministerium in seiner Gesamtheit.

Der Frage, ob die Grundzüge und Bestimmungen, aufgrund deren die Polizeizuschüsse an die Länder gewährt werden, eine rechtliche Bindungsgewalt haben, wird durch diesen Vergleich nicht vorgetrieben.

Dieser Vergleich wurde nach längerer Aussprache von den Beteiligten angenommen.

Die Weihnachtspause im Reichskabinett

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. Dez.

Während der Weihnachtspause wird ein Teil der Kabinettsmitglieder zu einem kurzen Erholungsurlaub Berlin verlassen. Der Reichsfinanzminister Dietrich hat sich bereits auf vierzehn Tage auf sein Gut in Baden begeben. Auch der Ernährungsminister Schiele geht in die Ferien und wird am 6. Januar wieder nach der Reichshauptstadt zurückkehren. Der Reichsinnenminister Dr. Brüch tritt von Leipzig aus einen kurzen Urlaub an. Der Reichskanzler hat für die Festtage bisher noch keine bestimmten Dispositionen getroffen. Selbstverständlich ist in der Zeit vom 4. bis 11. Januar die öffentliche Ordnung zu gewährleisten. Ueber die Absichten der übrigen Kabinettsmitglieder ist Näheres noch nicht bekannt.

Das Agrarprogramm Hugenberg's

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 21. Dezember.

Von den Deutschnationalen werden jetzt Vorschläge für eine landwirtschaftliche Hilfe gemacht. Hugenberg selbst widmet in den ihm nahestehenden Blättern dem Entwurf, der sich eine "Verordnung betreffend Entschuldung" betitelt, einen eingehenden Kommentar. Der Plan enthält in seinem Kern folgendes:

Die Entschuldung durch Ablösung findet in Form der Übernahme der nicht mündelbaren Schulden des Antragstellers durch eine zentrale, vom Reich geleitete Selbstverwaltungsgesellschaft der Landwirtschaft statt. Diese Entschuldungsgesellschaft erhält vom Eigentümer 25 Jahre hindurch 6 v. H. der Schuldsumme, wodurch die Schuld getilgt wird. Die Entschuldungsgesellschaft gibt den Gläubigern zu Ablösung der Schulden Abzahlungsscheine, die sie verzinst und mit jährlich 4 v. H. in 25 Jahren durch Auszahlung tilgt. Für Spargeldbeiträge — Lohn und Gehalt, Handwerker- und Lieferantenforderungen — ist im Rahmen der bei der Entschuldungsgesellschaft verfügbaren Mittel Abzahlung durch Vergütung vorgesehene, ebenso für den Fall, daß dadurch eine sonst wegen Überlastung des Grundstücks nicht durchführbare Entschuldung möglich wird, ein Vergleich mit den Gläubigern. Eine besondere Behandlung erfahren die Forderungen des Reichs, des Landes Preußen, der Reichsbank, der Reichsbank-Kreditanstalt, der Goldkreditanstalt und der Preußenkasse, die diesen unmittelbar oder mittelbar gegen die Eigentümer und Pächter landwirtschaftlicher Betriebe zustehen. Die genannten öffentlichen Stellen erhalten für ihre Forderungen einen immobilen, der allmählichen Wiederherstellung bedürftigen Wert, nämlich Anteile einer zu errichtenden Gesellschaft öffentlichen Rechts — Reichslandgesellschaft —, die dafür Forderungen gleicher Höhe von jenen Stellen übernimmt.

Die Hugenberg'schen Vorschläge unterscheiden sich wesentlich von den Forderungen des Landbundes. Ihr Vorkammt ist, daß die Landwirtschaft, die nicht wirtschaften kann, vom Landbesitzer abgetrennt und Rettung nur gebracht werden soll, wo sie sich vom Standpunkt der Produktivität rechtfertigt und daß alle Stellen, die sich nicht rechtfertigen können, in dem Verteilungsprozess ausgeschlossen werden müssen.

Von den Berliner Blättern nehmen bisher nur einige wenige an dem Entwurf Stellung. Insbesondere enthält sich die "Deutsche Tageszeitung", bisher jeder Äußerung. Im "Vorwärts" wird der Vorschlag als ein Versuch der "Sozialisierung von Agrarverhältnissen" in Reich und Preußen bezeichnet. Auffallend ist, daß der Staatspartei nahestehende "Berliner Volkszeitung" den Vorschlag eine ernsthafte Würdigung zuteil werden läßt und sogar vor ihm sagt, er könne, wenn er entsprechend umgewandelt würde, den Ausgangspunkt einer neuen besseren Zeit für Deutschland" bedeuten. Er könnte vielleicht dazu beitragen, die Lücken vom Regierungslager bis weit nach rechts zu schließen.

Die sozialen Kämpfe

Meldung des Wolffbüros

Galle, 22. Dez.

Eine von etwa 500 Funktionären aus dem Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beladete Konferenz nahm am Sonntag in Halle Stellung gegen den kürzlich erfolgten Schiedsspruch, nach dem die juristisch gültige neunmonatliche Arbeitszeit bis zum Herbst 1931 beibehalten werden soll. In der Aussprache wurde von Bergbauern übereinstimmend betont, daß aus Gründen der arbeitmarktpolitischen und wirtschaftlichen Lage die neunmonatliche Arbeitszeit unter keinen Umständen mehr verwirklicht werden könne und ermarktet werden müsse, daß der Reichsarbeitsminister diesen Schiedsspruch nicht für verbindlich erkläre. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Obwohl nicht eine einzige der Voraussetzungen mehr zutrifft, unter denen scherzhaft das Mehrarbeitabkommen des Bergbauers im Mitteldeutschen Bergbau aufzuheben wurde, sollen diese die letzten überlange Arbeitszeit fortsetzen. Die Konferenz lehnt den Schiedsspruch mit aller Entschiedenheit ab. Die gewerkschaftlichen Organisationen werden aufgefordert, im geeigneten Augenblick die Vertreter der Bergbauern zu erneuter Beschließung zusammen zu berufen.

Bergarbeiter gegen Lohnsenkung

Telegraphische Meldung

Offen, 21. Dezember.

Der Gewerkschaften Christlicher Bergarbeiter hielt am Sonntag an allen größeren Plätzen des Ruhrgebietes hart besuchte Vertrauensmännerkonferenzen ab, in denen lebhafter Protest gegen die beschlossene Lohnsenkung zum Ausdruck gebracht wurde. Die Referenten behaupteten bei der Schilderung der Lage im Bergbau, daß die ab 1. Dezember erfolgte Lohnsenkung die Bergarbeiter zu einem erheblichen Teil ohne Lohnminderung von den Betrieben getrennen werden könne.

In der letzten Diskussion kam von allen Seiten zum Ausdruck, daß die christlichen Gewerkschaften sich mit den stärksten Mitteln gegen den Lohnabbau wenden wollen. In mehreren Resolutionen wurde diese Entschlossenheit den amtlichen Stellen zur Kenntnis gebracht und eine objektive Prüfung der Gehaltsfrage im Bergbau verlangt. Da die in diesem Jahre eingelegten 6 Millionen Reichsmark schon einen Lohnausfall in Höhe von 21 Millionen Reichsmark gebracht hätten, könnten weitere Opfer von der Bergarbeiterschaft nicht verlangt werden.

Die Vulkankatastrophe auf Java

Bisher 700 Todesopfer - Viele Javaner verübten aus Todesangst Selbstmord

Telegraphische Meldung

Amsterdam, 21. Dezember

Nach den letzten aus Java hier eingetroffenen Meldungen ist die Zahl der beim Merapi-Ausbruch zu beklagenden Todesopfer inzwischen auf rund 700 gestiegen. Man befürchtet, daß auch diese Opfer noch nicht endgültig ist und daß noch zahlreiche Menschen dem glühenden Lava-Strahl zum Opfer gefallen sind. Nicht Eingeborenen-Dörfer sind gänzlich zerstört worden, während ein ausgedehntes Gebiet, in dem sich bisher fruchtbarer Landstrich befand, von dem vorübergehenden Sand, den der Vulkanstrom mit sich führt, in eine Wüste des Grauens verwandelt worden ist.

Da der Vulkanstrom noch immer nicht zum Stehen gekommen ist, werden weitere menschliche Nieder-

lassungen bedroht. Tausende von Flüchtlingen, aus deren Gehäusen sich die ausgehende Todesangst deutlich widerspiegelt, sind bereits in den Städten Mitteljavas zusammengeköhrt, und noch immer treffen weitere Flüchtlinge ein. Der ganze Bezirk von Stromberg ist in einen großen brennenden Trümmerhaufen verwandelt worden. Der Merapi ist in voller Tätigkeit und heißt ständig große Rauch- und Feuerfäden aus. Das unterirdische Grollen hat inzwischen stark nachgelassen. Der Rest der vom Vulkanausbruch betroffenen Gebiete hat bei den Nachforschungen nach dem Umfang der angelegten Verheerungen eine Anzahl von Häusern angetroffen, deren Bewohner aus Todesangst Selbstmord verübt haben. Der gewaltige Vulkanausbruch kann als die größte Vulkankatastrophe gelten, von der Java jemals betroffen worden ist.

Frankreichs Einstellung zur Revisionsfrage

(Von unserem Pariser Vertreter)

Wenn man einem französischen Politiker die Vorkriegspositionen oder des konservativen Zentrums die Frage stellt: Wie denken Sie über die Vertragsrevision? Halten Sie die Grenzbedingungen in Europa für endgültig? Lassen die Deutschland und anderen Mitgliedstaaten des Völkerbundes die praktische Möglichkeit offen, den Artikel 19 des Vastes anzurufen, der die Abänderung unhaltbar gewordener Vertragsbestimmungen zuläßt? So erhält man — am Ende des Jahres 1930 und trotz der in den Panzerpamemoranden Deutschlands, Italiens, Österreichs, Bulgariens, Ungarns enthaltenen Erklärungen zur Revisionsfrage! — folgende knappe Antwort:

„Es klingt sonderbar, wenn im Lager der revisionistisch eingestellten Staaten behauptet wird, daß der Versailler Friedensvertrag unangestaltet geblieben ist. Die Frage der Kriegsschuldigen (Kriegsverbrecher) wurde billigerweise ab sein gelassen. Nach Locarno stehen wir die hundertprozentige Entlohnung Deutschlands auf sich beruhen, das heißt, wir gewährten Deutschland einige Erleichterungen die Paris-Vertrag und unsere Alliierten zugehoben. Nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zeigen wir die internationalen Kontrollkommissionen zurück. Wir haben später — auf der zweiten Genauer Konferenz — sogar die im entmilitarisierten Rheinland notwendigen Kontrollorgane auf und 1928 und auf die unklaren Bestimmungen des Vertrages von Locarno zurückgeworfen. Wir haben das Reparationsstatut dreimal revidiert. Der Youngplan schließt Revisionsmöglichkeiten in sich, so daß es ganz überflüssig erscheint, von einer „Revisionsfrage“ zu sprechen. Unter dem Vorzeichen dieses im Haag angenommenen Statuts werden sich weitere Reuegelungen durchführen lassen. Wir haben das Rheinland, das wir schließlich als Reparations- und nicht, wie früher, als Sicherheitspuffer betrachteten, fünf Jahre vor der Räumungsjahrt der dritten Zone freigegeben. Schließlich zeigen wir die Wehrmacht zurück auf dem Saargebiet zurück. Das Deutsche Reich betrifft so erklärte wir uns mit der Aufhebung des Generalvertrages einverstanden und gewährten Ungarn und Bulgarien außerordentlich leichte Liquidierungsbedingungen der vertraglich zu leistenden Zahlungen. In Genf schufen wir Deutschland eine hervorragende, einflussreiche Position, die sich besonders auf weltwirtschaftlichen Gebieten ausbauen läßt. Das maßgebende politische Frankreich hält die Tatsache, daß der Versailler Vertrag schrittweise verbessert, den Verhältnissen der Nachkriegsperiode bisher angepaßt worden ist, für unanfechtbar. Demgemäß liegt es in der Natur der Sache, daß diese „Anpassung“, diese Notwendigkeit weiterer Retuschen und Erleichterungen im Rahmen der europäischen Wirtschaft und des friedlichen Zusammenlebens fortbesteht. Die Bewirkung des europäischen Friedens und der Sicherheit für alle den Kontinent bewohnenden Nationen ist nicht von heute auf morgen, sondern nur auf längere Sicht hin zu erreichen.“

So lautet die Antwort des französischen Politikers. Der Ausdruck „Revision“ wird gemieden, weil er dem Rechtsstandpunkte Frankreichs — „Verträge können nicht revidiert werden“ — widerspricht. Dagegen ist es eine lebende Redensart, die Notwendigkeit der Anpassung des Versailler Vertrages an die europäischen Verhältnisse hervorzuheben. Die französischen Ausdrücke lauten: „adaptation“, „aménagement“, „retouches“. Beizent wird stets, daß vorsichtig und systematisch gehandelt werden müsse. Die Revisionsfrage hält man für „regelt“, man man weiß darauf hin, daß zwischen Deutschland und Frankreich eine Reihe wichtiger politischer und wirtschaftlicher Vereinbarungen getroffen worden sind, die eigentlich als ein Zusammenstoß der beiden Staaten gelten können.“ Man unterstreicht die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung Österreichs als eines unabhängigen Staatswesens. Ueber die Reuegelung der osteuropäischen Verhältnisse, deren denutzbarsten Charakter man durchaus anzuerkennt, urteilt man folgen, demnach: Frankreich hat sich mehrfach bemüht, in politischen Regierungskreisen Stimmung für eine polnisch-deutsche Vereinbarung über die administra-

Die deutsche Wirtschaft an der Jahreswende

Nach dem Jahresbericht der Berliner Handelskammer

Die Berliner Handelskammer unterbreitet nunmehr ihren Jahresbericht für 1930 der Öffentlichkeit...

Sagt, daß die deutsche Handelsbilanz im 1930 sehr günstig ausgefallen ist...

Wagnersche

Wagnersche, die in der letzten Zeit in der Vorbereitung der Jahresabschlussarbeiten...

Waggonfabrik Herdingen

10 v. D. Dividende

Der Vorstand der Waggonfabrik Herdingen hat beschlossen, eine Dividende von 10 v. D. auszuschütten...

Waggonfabrik Herdingen

Der Vorstand der Waggonfabrik Herdingen hat beschlossen, eine Dividende von 10 v. D. auszuschütten...

Waggonfabrik Herdingen

Der Vorstand der Waggonfabrik Herdingen hat beschlossen, eine Dividende von 10 v. D. auszuschütten...

Waggonfabrik Herdingen

Der Vorstand der Waggonfabrik Herdingen hat beschlossen, eine Dividende von 10 v. D. auszuschütten...

Waggonfabrik Herdingen

Der Vorstand der Waggonfabrik Herdingen hat beschlossen, eine Dividende von 10 v. D. auszuschütten...

Amerikanischer Kupferzoll beantragt

Ein Handelsmittel gegen die Kupferzölle

Die Kupferindustrie in den Vereinigten Staaten hat einen Antrag auf Erhebung eines Kupferzolls...

Die deutsche Zuckereinfuhrung

Die deutsche Zuckereinfuhrung im letzten Jahr

Die deutsche Zuckereinfuhrung im letzten Jahr hat sich gegenüber dem Vorjahr...

Frankfurt schwächer, später etwas erholt

Frankfurt am Main, 21. Dezember

Die Börse in Frankfurt am Main hat heute einen schwachen Verlauf genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Beleuchtende deutsche Gesamtenergie 1930

Nach dem amtlichen Bericht...

Die deutsche Gesamtenergie im Jahre 1930 hat sich gegenüber dem Vorjahr...

Effektenmärkte im Verlaufe erholt

Glatthaltungen und abermalige Auslandsabgaben

Die Effektenmärkte haben im Laufe des Jahres einen Aufschwung genommen...

Umsatzsteigerung

Die Umsatzziffern der deutschen Wirtschaft im letzten Jahr...

Kapitalverbringung

Die Kapitalverbringung in Deutschland im letzten Jahr...

Zusammenhang der deutschen Wirtschaft

Der Zusammenhang zwischen der deutschen Wirtschaft und der Weltwirtschaft...

Zusammenhang der deutschen Wirtschaft

Der Zusammenhang zwischen der deutschen Wirtschaft und der Weltwirtschaft...

Zusammenhang der deutschen Wirtschaft

Der Zusammenhang zwischen der deutschen Wirtschaft und der Weltwirtschaft...

Zusammenhang der deutschen Wirtschaft

Der Zusammenhang zwischen der deutschen Wirtschaft und der Weltwirtschaft...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Berlin nach matter Eröffnung erholt

Berlin, 21. Dezember

Die Börse in Berlin hat heute nach einer matten Eröffnung einen Aufschwung genommen...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table with columns for various stocks and their prices on the Mannheim stock exchange.

Frankfurter Börse

Table with columns for various stocks and their prices on the Frankfurt stock exchange.

Berliner Börse

Table with columns for various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table with columns for various stocks and their prices on the Mannheim stock exchange.

Frankfurter Börse

Table with columns for various stocks and their prices on the Frankfurt stock exchange.

Berliner Börse

Table with columns for various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table with columns for various stocks and their prices on the Mannheim stock exchange.

Frankfurter Börse

Table with columns for various stocks and their prices on the Frankfurt stock exchange.

Berliner Börse

Table with columns for various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table with columns for various stocks and their prices on the Mannheim stock exchange.

Frankfurter Börse

Table with columns for various stocks and their prices on the Frankfurt stock exchange.

Berliner Börse

Table with columns for various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Schenkt und laßt Euch beschenken!

Weihnachten im Fischerdorf

Skizze von Fritz Otto Buis

Halbwegs hinter Dünen und Kiefernwald, am Meer des kleinen Fischerdors, liegt das Dorf. Heute, am Festabend, ist es wie aufgehoben. Alle Fischer sitzen behaglich in den kleinen Stuben, hinter deren halbblinden Fensterläden schon hier und dort die Lichter aufblitzen. Kein Mensch ist zu sehen, nur ein paar Enten watscheln am Fluße bei den Booten, die eng gedrängt im schäumendsten Bootshafen den Winterdunst träumen, soweit sie nicht hoch und trocken auf Land gezogen sind.

Im Hofe des großen Fischerhauses, dicht bei der Feuerbrücke des Dorfes, steht eine alte Frau. Das dunkle Kopftuch umrahmt ein zorniges, von Sorgen, Arbeit und Seewind gezeichnetes Gesicht. Neben ihr sitzt der Hund, aufmerksam haben seine klugen Augen den Weg nach dem Fluß ab, der verlassen unter dem schweren Winterhimmel sich dreht. Aus dem Stall hört das Klirren der Hufeisen, und von der nahen Bachflut zieht der Geruch von süßem Weihnachtsgedächtnis über den Hof.

Ein Mädchen, schlau und blond, ein Aufschlag um die Schultern, tritt zu der Alten: „Kommt Robert wohl zum Fest, Mutter Kemp?“

„Angstvoll sehen die grauen Augen zu der Frau auf, die unbewegt, fast und absichtlich, mit fargen Kopftuch die Jüngere begrüßt. „Er wird wohl nicht so verrückt sein, bei dem Wetter zurück zu gehen.“

Verlegen blickt das Mädchen zu Boden: „Ich hab ihn wohl hinaus getrieben, ich war zu hart mit ihm“, flüstert es betreten. „Ich wollte es nicht, wahrscheinlich nicht. Aber als ich ihn suchte, war er schon weg, und sein Boot schloß im Hafen. Wo ist er nur hin gefahren? Bist du's, Mutter Kemp?“

„Nach Kolberg, zum Hafenamt. Jemand einmal sollte noch geholt werden, und er hat sich angeboten.“

Unheimlich wird es Sana, dem Fischerweibchen, bei der Alten; mit schmerzlichen Blicken sieht sie davon, dem Strande zu, geht durch den Kiefernwald auf die Düne, starrt hinaus in das Kohlen- und Braunkohle, das unermüdet anhält. Das Gewissen schlägt. Wie war es doch gewesen, warum mußte Robert hinaus, trübte sie ihn nicht fort? Was aus ihm hat sie ihn gerufen, den großen, starken Jungen, ihn gelassen, er mochte der Eins drüben vom Wasser schöne Augen, immer wieder hat sie ihm das vorgemerkte, obgleich sie wußte, daß es nicht mehr sein konnte. Nur, um ihn zu retten, tat sie es, um diesen etwas schwerfälligen Mann in Not zu bringen, zu sehen, wie weit er in seinem Fort gehen würde. Nun ja, ihr Stiel hat sie erreicht: Robert nahm die Aufgareite einfach in seine Arme und sagte sie. Und sie? Ein

lischer Schauer war ihr durch die Glieder gefahren, und dann hatte sie zugestimmt, mitten in das lächelnde Gesicht des Mannes. Seine Augen wurden ganz groß, starrte sie er los und ging mit schweren Schritten ins Dorf zurück. Sie ätzten, wenn sie an den Blick dachte, den er ihr zugeworfen. Eine Stunde später wartete der Ruder Robert mit Sturmsegeln durch die Brandung, gewann die freie See und verschwand zwischen den aufgeregten Wogen in der Richtung nach Kolberg. — Plötzlich fährt sie zusammen: weit draußen auf dem grünen See, dicht gerast, über der fohenden See, Robert Segel, Angstvoll preßt das Mädchen die Hände gegen die Brust. Das kann nicht gut gehen, nie wird er bei diesem mörderischen Sturm die Einfahrt gewinnen. Unmöglich. Sie, die Fischerweibchen, weiß es genau. —

Mittags, im Schlepptau eines aufkommenden Dampfes hat Robert Kemp den Kolberger Hafen trotz der Warnung des Hafenmeisters verlassen. Ihm ist alles einseitig. Trotzigt ist er am Ruder seines Bootes, das Dampfer über der dicken Fischerleibung; draußen, frei von den Wälen, blickt er die schwere, verdrängte Ruder in die heulende See. Tief atmet der Fischer auf: Das ist etwas anderes, als im Sommer ängstliche Beobachtung bei spiegelglatter See spazieren fahren. Hier gibt es Männerarbeit, Kampf, und das Boot wird es schon machen, hat schon andere Stürme überstanden beim Hans überhand, wenn sie vom Wetter übertrifft wurden und halbe Tage lang bei Bornholm oben drüberheraus herumschlingeln mußten mit nassem Zeug und zerfetztem Tuch. Eigentlich hat er überhaupt nicht zum Festabend zurück kommen wollen, aber da ist ihm die Mutter eingefallen, die einsame, alte Frau. —

Oben zur See schlingert das Boot westwärts. In der einen Hand das Ruder, in der anderen die Grobseife, dreimal und Handgelenk gewickelt, zwingt Robert den Ruder durch die wandernde See. Immer näher rückt der heimliche Strand, schon steht er die Ruder hoch hinter der Düne, das Boot an der Klüftung, die Platte der Wale, weiß überprägt von Schaum und Licht. Hart laßt der Mann auf; wenn es nicht geht, nun, dann soll sie zusehen, die trockne Deere, die Sana, wie er hier das Boot auf die Male legt. Seht der Motor nur einen Augenblick aus, reißt das Segel im entzündenden Augenblick, nun, dann ist er verloren. Mit zusammengekniffenen Augen schließt er den Abstand zwischen Strand und Boot, steht in den Sturm, berechnet die Brecher, die hier, vor den Dünen zu mahlenden Bergen getrieben, schwindelverregend hinter dem Ruder herlaufen, und legt das Ruder herum.

Robert, halb beknauert vor Angst, läßt Sana hinunter, als sie das Boot auf die Einfahrt zubringen will. Ueber knorrige Kiefernarme Kolpernd, von harten Wälen gestreift, atemlos, erreicht sie das Fischerdorf. Vor dem Wind, das kleine Sturmfegel weit gebauert, läßt der Ruder ruhig und sicher sich aufwärts. Hinter ihm rührt die Brandung. Rauschend legt er an. Noch ist das Boot nicht fest, als das Mädchen mit einem Sprunge hineinstürzt, aufgefunden von harten Armen. Es steht nicht als die es-

haunten Augen des Mannes, füllt das Herz bis zum Galte schlagen und schlingt die Arme um den Geliebten. —

Draußen von der Düne klingen die Weihnachtsglocken, als die zwei Hand in Hand den sandigen Weg nach Mutter Kemp's Hause emporsteigen. Erste senkt sich die Weihnacht über das Dorf, hinter blinken aus allen Fenstern, und von irgend woher ist Kinderlachen durch die Gassen, „Es ist ein Nas“ ent-sprungen. —

Das deutsche Weihnachtslied im Mittelalter

Von Dr. Walter Becker-Haile

Wie der Name Weihnachtslied ist das Fest ein deutsches Ursprung. Von allen kirchlichen und weltlichen Liedern hat sich auch keine der deutschen Seele so tief eingedrückt wie diese, die man aus unserem Volkstum nicht hinwegdenken kann. In das Mittelalter führt der eigentümliche deutsche Weihnachtskult zurück. Der mittelalterliche Mensch, so unsterblich und einfach in seiner Hochachtung, und Gedankenwelt, suchte in die Wunder und Geheimnisse göttlicher Offenbarung. Bei aller gefunden Diebstahlslehre konnte er sein Sinnen und Trachten immer wieder dem Reiche zu, an dessen ewigen Wohlstand er unerschütterlich glaubte. Ihm erschien das Weihnachtsfest als der Ursprung aller Erleuchtung aus irdischen Banden. So verstanden sich auch die frommen Dichter des deutschen Mittelalters voller Andacht und Liebe in die Wunder der heiligen Nacht.

Nicht das Fest auf Erden war es, das der mittelalterliche Dichter in seinen Liedern besang, sondern das heilige Geschehen vor tausend und mehr Jahren, das seinen Klang noch auf die spätere Zeit warf. So schrieb der Dichter Heinrich von Hardegg den „Johannisliedern“, den glücklichen Tag, so kündigt der Meister Alexander im 14. Jahrhundert von Jesus, dem Strolcher, und so tief Meister Friedrich von Seneburg in seinem Liebes „Se nicht nah“ die Menschheit aus weihnachtlichen Freuden: „Seid froh und freuet euch allgemeine dieser Seligkeit: Heute ist ein Kind geboren zu Tröste und, das will menden unser Feld.“

Sein Kraft ist groß, weit und breit. Was nie das Kind vermag.“ Der Dichter dachte noch nicht an das liebliche Bild vom Kinde in der Krippe; er schrieb die Gewalt und die Kraft des Herrn und führte seiner Zeit die Größe des Weihnachtswunders vor Augen. So fand bei Heinrich von Hardegg mit der Meister Rungelstand und Albrecht Reich der Kämpfer der heiligen Jungfrau im Mittelpunkt der frommen religiösen Betrachtung. Aber mehr und mehr begann sich der deutsche Geist in die Einzelheiten und tiefen Schönheiten der Weihnachtsgeschichte zu vertiefen. Da dachte man an Josef, der mit gefalteten Händen an der Schmuckkrippe

Krippe stand. Man dachte um das Leben des Neugeborenen, wenn der blutige Herodes sein rächendes Mordwerk begann. Da sang ein Heinrich von Hagenbera sein „Kinachlied“:

„In einem Kripplein lag ein Kind,
Da stand ein Esel mit ein Kind,
Dabei war auch die Magd klar,
Maria, die das Kind gebar.
Jesus, der Herr mein,
Der war das Kindelein.“

Und wie Heinrich in seinen kurzen Versen die Wunder der Menschwerdung Gottes pries und von der Geburt, „Das ist die Nacht“ und „am neuen Jahr“ sang, so erklangen in den deutschen Kirchen des 14. und 15. Jahrhunderts aus dem Munde des Vortragenden und des Chors volkstümlich klingend, aus der innersten Seele des Volkes gesungene Lieder wie „Josef, lieber Josef mein, hilf mir wiegen das Kindelein“, „Nun wiegen wir“ und „Der Tag, der ist so freudenreich“.

An die Weltabgewandtheit des mystischen Schwärmers, an die Verächtlichkeit himmlischer Bräute, die sich durch hohe Klauern von den Kindern der Welt abschieben, wird man erinnert, wenn man das Lied vom neuen Jahr und vom Namen Jesu aus dem 14. Jahrhundert liest:

„Jesus, der ich Name,
Göttlicher Minne Blamme,
Du gudenreicher Blamme,
Du ganzer Himmel Hort,
Du König über alle Lüge,
Von Herzen ich dich grüße,
Mein Geel dich minnen mußte,
Du väterliches Wort!“

Es ist erklärlich, daß eine solche Glaubensschwermut die herrlichen höchstwertigen Lieder trieb. Die Weihnachtsgeschichte wurde zum Erlebnis. Ganz plastisch steht das Auge des Künstlers die Krippe, die im Mittelpunkt frommer Verehrung steht. Da kommen die drei Könige von Saba, gekleidet wie deutsche Fürsten oder lateinische Edle, die man bei den Kreuzzügen im Morgenlande gesehen hatte, und bringen „Gold, Weihrauch und Myrra“. Von einer ruhenden poeti-

Festgeschenke, die wirklich erfreuen!
Königlich Wasser Parfümerien, Seifen in a. Qualität.
Fabrikate in Geschenkverpackung von 15.00 bis 95.- J
Manicures und Kammkästen
in hübschen Aufmachungen . . . von 15.00 bis 1.95
Parfüm-Zerstäuber
in Kristall, Porzellan . . . von 7.50 bis 35.- J
Parfüm-Puder Dopp. Duftart. Hochglanz. Champag.
mit Schenk. Kissen, Wolf's Bohne. 15.00 bis 50.- J
RENNERT
U 1, 12, G 4, 14, S 1, 9, Mittelstr. 26,
Meerfeldstr. 29, Seebadstr. 29,
Kaiserstr. 21, Schwetzingenstr. 78
Friedrichshafen: Hauptstr. 47, Sandhofen: Schönlauerstr. 14

20% Rabatt
gibt sich bis zum 1. Januar 1931 wegen Umzugs auf
Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate
und sämtliche Ersatzteile — Hauptstr. 1, Zehnhäusleplatz
Josef Schieber, G 7, 16 Mannheim
Tel. 227 26
Das Haus der guten Qualitäts-Erzeugnisse.

Schenken Sie praktisch!
Perkothöhner, feine Kuchen, bekannt gute Qualität
mit Garantie für Weihnachten zu 2.50, 3.50, 4.50, 5.50 u. 6.50
Reinhold-Brot mit garantiert reinem Mehl
zu 2.50, 3.50, 4.50, 5.50 u. 6.50 J
Höbel- u. Teppichbürsten in prima Qualität
zu 2.50, 3.50, 4.50 bis zu 15 J
Kleider- u. Kopfbürsten von 0.50 bis zu 10 J
Fensterläder mit Chamäis, das beste was hergestellt wird zu 0.50, 0.80, 1.00, 1.20, 1.50 u. 2.00 J
RENNERT
U 1, 12, G 4, 14, S 1, 9, Mittelstr. 26,
Meerfeldstr. 29, Seebadstr. 29,
Kaiserstr. 21, Schwetzingenstr. 78
Friedrichshafen: Hauptstr. 47, Sandhofen: Schönlauerstr. 14

SCHIRM-SCHMIDT
D 44 1855 1855 D 44
Die letzten Tage vor dem Feste!
Trotz Bedienung unzähliger Familien noch
größte — herrlichste Auswahl.
Alles staunt über die **enormen — billigen Extra-Angebote!**
10% Sonder-Rabatt

Seifenhaus Moritz Gellinger Nachf.
Inh.: Karl Kiefer
Fenspr. 322 65 E 2, 7
Empfehle als praktische
Weihnachts-Geschenke
feinseifen, Parfümrien und Toilette-Artikel in großer Auswahl
Christbaumschmuck und nichtropfende Kerzen

Bergmann & Mahland OPTIKER
MANNHEIM, E 1, 15 (An den Planken)
Telephon Nr. 32179

Bleikristall, Keramik und Porzellan
erhöhen die Behaglichkeit des gepflegten Haushaltes
Größte Auswahl zu billigsten Preisen bietet
Fritz Schimmelmänn D 1, 7 Mansahaus

Ein schlagender Beweis meiner Leistungsfähigkeit:
Echte Heriz-Orient-Brücken
Prachtstücke
Mk. 65⁰⁰ pro Stück
— Noch nie so billig —
Teppich-Sellgmann F 1, 10

KUSCHER
RUR
Weihnachten
LIEFERT
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
GEBRÜDER MÜLLER
MANNHEIM H 7, 22 TELEFON 908 79

Fabrikbedarf
EMIL MAIER EISENHANDLUNG
Seilerstraße 29 Tel. 262 38

Die beliebten
Weihnachts-Geschenke!
Lederwaren • Reiseartikel
haben Sie in besserer Qualität-
nieren zu billigsten Preisen bei
Rudolf Schmiederer
Geogr. 180 F 2, 12 Geogr. 180
Bitte beachten Sie meine
Schulbücher

Ihr Weihnachtswunsch!
1 Parlophonmusikapparat zu 22.-, 40.- od. 60.- Mk.
Kofferapparate zu . . . 25.- 50.- 75.- Mk.
Weihnachtsplatten-Neuheiten — Schallplatten —
Federn — Nadeln — Ersatzteile und Reparaturen
Parlophon-
Musikhaus
E. & F. Schwab
K 1, 5b und J 1, 19
Ludwigshafen — Oggersheimerstraße 24.
• Verzeichnisse gratis •

Schenkt und laßt Euch beschenken!

Ichem Naturliebte zeigen die Tiere, die bei der Krippe als treue Beobachter niemals fehlen. „Der Hiel und das Decklein erkannten Gott den Herren sein“, heißt es in einem Liede des 15. Jahrhunderts. Ein übermenschlicher Verstand wird vielen Krippenzeugen der heiligen Nacht beigelegt, denn sie waren die ersten, die das Kind in der Krippe erblickten. Mit schrecklichen Worten wird dann Herodes, der „arabische Tyrann“ geschildert, der die heilige Familie zur Flucht nach Ägypten treibt. Bei aller religiösen Jenseitigkeit erlebte der Dichter des Kirchengesanges doch all die irdischen Gefahren und Peinlichkeiten der Reise mit. Er schildert, wie sich das heilige Paar mit Turteln ernährt, wie es in die Verberge kommt, um Stren und Essen bittet, wie die Engel jeden Wanderstag und jede Nacht schirmen und beschützen. So ist die Zeit gegen Aufganga des Mittelalters. Da haben zur Weihnachtszeit durch Doms und Gotteshäuser die Weihnachtsgesänge: Quam pastores laudavere (Den die Hirten lobeten sehr), Resonat in laudibus (Es mah erklingen überall) und Nobis natus est hodie, ein Lied, das man im Kinderwägen Gefängnis (München 1906) findet.

Das ist auch die Zeit, in der unsere schönsten Weihnachtslieder wie „Gelobet seist du, Jesu Christ“ und „Es ist ein Weihnachtslied“ entstanden sind. Namentlich das wunderwolle Lied von der roten Blume im kalten Winter, das früher mit 24 Strophen gesungen wurde, ist wohl das Schönste und Tiefste, was deutsche Weihnachtsdichtung an Liedern hervorgebracht hat. Troggen leben die Gesänge „Der Tag wohl durch die Wolken drang“, „Aus hartem Weis klagt menschlich Wehleid“, „Mit Tag so will ich singen“, „Es reist ein Stück in fremde Land“ oder „der englische Gruß“ an dichterischer Vollkommenheit gemut.

Auch der deutsche Meistergesang in den mittelalterlichen Städten ging nicht am Weihnachtsfest vorüber. Runter ab Nachtigall, der sich leicht als „funkelnde Glöckchen“ bezeichnet und um ein „Ave Maria“ für den Dichter und Schreiber bittet, verlegt sich in das Wunder und verberlicht Maria, die Königin. Vierhundert Runen sind finden Töne des Prologens und Jubilierend, und Hans Sachs schildert die Geburt Christi in seiner drastischen, naturwahren Weise. An das Bild von Mutter und Kind denkt der Meistergesänger, wenn er schreibt:

„Und in gar freundlichen auf stift,
schmückt, drückt,
in an ihr gruß,
nach hergen lukt;
liplichen lukt
in on sein mundlein zart,
und wickelt in ein duscheln
das adeliche Rindelein
und reicht in ein das crislein rein,
ein scheln sein
der gottheit clar
umbgab sie gar,
der engel schar
lungen schon zu der sohrt.“

Eins wird man bei dem mittelalterlichen Weihnachtsliede vermissen: Es fehlt ihm die heile der Menschen, vom Jubel der Kinder, von der Freude des Schenkens, vom Weihnachtsbaum. Der Christbaum kommt ja aus einer späteren Zeit, Kaiser hat ihn noch nicht gekannt. Aber auch die menschliche Bekreude trat für den mittelalterlichen Menschen hinter dem rein Religiösen zurück. Das Wunder war es, das Seelen und Herzen zu frommem Singen führte und in den Liedern einen unvergänglichen, auch für unsere Zeit noch wahrerlebenden Niederschlag fand.

haben ihren Köpflin gefunden. Mit hochroten Köpfen, stehend vor Aufregung, legen die Kinder im Nebenzimmer oder in der Küche und warten auf das veränderte Zeichen, wo sie eintraten dürfen in das Reich der Glückseligkeit. Geheimnisvoll und mit guten Ermahnungen haben sie die Eltern hier zurückgelassen und sind dann in der „guten Stube“ oder im Salon verschwunden. Sogar die Tür haben sie verschlossen und dazu noch den Schlüssel von innen haken lassen, so daß man nicht einmal durch das Schlüsselloch gucken kann. Sacht ist man darüber

nissollen Stimmung, daß das Zimmer, in dem die Kinder erwartungsvooll sitzen, verbunkelt wird. Nun beginnt ein Aufheben und Wispere, ein Fragen und Raten, ob man auch wirklich alles bekommen wird, was man sich gewünscht hat? Ob die Mutter den damals so ganz nebenbei gewünschten Lieblingswunsch nicht auch vergessen hat? Und ob der Vater wirklich nichts schenken wird, wie er so oft mit sorgenvoller Miene behauptet? Es macht Spaß, sich selbst zu gucken, wenn man zu den Geheimnistu von seiner Gekundungslofigkeit spricht, daß man fast gar nichts erwartet, da doch die Eltern kein Geld haben, während man im Stillen etwas ganz anderes erhofft. Es ist ein Glück, daß man „Reidensgenossen“ hat, denen es genau so geht wie einem selbst, die es auch vor Erwartung kaum aushalten können, und mit denen man wenigstens seine „Weihnachtsorgen“ austauschen kann. Wenn man auch sonst sich hin und wieder tüchtig in den Hoaren liegt, so herrscht in diesem Augenblick eine große Einigkeit. Liebe und Friede, das Symbol des Weihnachtsfestes, haben hier wie überall ihr Werk getan.

Schnell werden noch einmal leise die Gedächtnisse abgehört, dann die den Eltern zugehörigen Geschenke „sachmännisch“ kritisiert. Mit vor Aufregung zitternden Händen emsernt man die den einzelnen Gegenständen anhaftenden Preise und ist verzwweifelt, wenn es nicht so schnell geht, wie man es möchte. Fürchtet man doch, nicht fertig zu sein, wenn der große Augenblick kommt. Mit Stolz betrachtet dann jeder sein Werk und ist froh, daß er den anderen trotz bescheidenster Mittel eine Freude machen kann. „Geben ist selbiger denn nehmen“, und für diese Seligkeit gibt es keinen schöneren Namen, als das Weihnachtsfest.

So, jetzt könnte es eigentlich so weit sein. Alles liegt fertig da, man braucht nur zugreifen. Vorher hat man sich schon darüber geeinigt, daß den Eltern hier der Eintritt verboten wird, damit sie nicht schon zu früh sehen und sich über das freuen, was für sie bestimmt ist. Um die Wirkung zu vergrößern, will man als erstes das kleinere Geschenk überreichen, um dann mit dem größeren zu überreichen. Glück, Freude und Erwartung spiegeln sich auf den Gesichtern der Kinder wieder und verschönen sie. „Schade, daß nicht alle Monate Weihnachten ...“

Da! Das Glöckchen geht wieder! Aber diesmal ganz richtig hintereinander! Und schon ruft auch der „Weihnachtsmann“ zur Bescherung. Leuchtenden Augen und klopfenden Herzen treten die Kinder in sein Reich. Wir wünschen Ihnen und den vielen anderen großen und kleinen Kindern ein frohliches Weihnachtsfest!



Wenn bloß schon Weihnachten wäre!

Drei Minuten vor der Weihnachtsbescherung

Das sind wohl die schönsten Minuten des heiligen Abends, wenn nicht des Weihnachtsfestes überhaupt. Die vielen Heimlichkeiten, kopfschüttelnden Widersetzungen über die einzelnen Geschenke, die wochenlangen Vorbereitungen und mühevollen Arbeiten

etwas verändert, doch findet man sich schnell damit ab, da man ja bald selbst nicht mehr neuartig zu sein braucht und alle Herrlichkeiten in Ruhe genießen kann.

Wie geheimnisvolle Klutt erscheinen einem die raschelnden Bewegungen der Eltern, die den heiligen Kinderorten nicht entgehen, und wenn dann noch verberichtlich das allbekannte Glöckchen am Weihnachtsbaum erklingt, vermehren sie gar, Engelstimmen zu hören. Es gehört zu der ganzen geheim-

Ab Samstag, den 27. Dezember 1930
Verkauf von
Scherz-Artikel
Neujahrs-Glücksfiguren
Zimmer-Feuerwerk
Knallbonbon

Spielwarenhaus
Carl Komes
Mannheim Rathaus

Passende und schöne Weihnachts-Geschenke sind Bücher!
Große Auswahl finden Sie in der
Buchhandlung Franz Zimmermann, Mannheim
G 5, 1 Nähe Marktplatz bei der Trinitatiskirche. Telefon 33267
Romane · Jugendschriften · Bilderbücher
Stets Eingang der Neuheiten auf dem Büchermarkt.
Lieferung sämtlicher Zeitschriften und Modenhefte durch eigenes Botenpersonal ins Haus.
Empfehle ferner meine neuingerichtete Leihbibliothek.
Alleinverkaufsstelle der Vobach-Schmitte für Mannheim

Breitestrasse
RADIO MOHNNEN
J 1,7

Im Mittelpunkt
DER PHOTOBRANCHE
STEHT
PHOTO JORI
12, 4-5

Bevor Sie Ihre Einkäufe zu Weihnachten machen, verlangen Sie die reich illustrierte Hauptpreisliste

Weihnachten im eigenen Heim
in wenigen Jahren durch die

Badische Landesbausparkasse

4%ige unkündbare Tilgungsdarlehen für Eigenwohnungen — Hauskauf — Hypotheken-Ablösungen.

Rat und Auskunft durch die

Bad. Landesbausparkasse MANNHEIM
Augusta-Anlage 33/41
Telephon 40801

Ohne Radio kein Weihnachten!

„Clou 1931“
Der Neuzemplänger
m. Lautsprecher l. Mk. **89.50**
oder 10 Monatsraten à 9.90 Mk.

Telefunken 12 W
der Original-Telefunken-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher für . . . Mk. **168.-**
oder 20 Mk. Anzahl u. 10 Monatsraten à 16.95 Mk.

Mende 100
der trennscharfe Hochleistungs-
empfänger Mk. **259.-**

Lorenz
Dreikreis Empfänger
die Spitzenleistung
deutscher Technik. Mk. **975.-**

Radio-Zentrale
am Strohmart
das Fachgeschäft der guten Apparate
P 4, 13 Tel. 22394



Stagnation am Produzentenmarkt - Kupfer und Blei befestigt

Schwieriger Nachlass und die bevorstehenden Feiertage ließen einer Aufwärtsbewegung entgegen / Gerste etwas nachgiebiger

Berliner Produzentenbörse v. 22. Dez. (Vlg. Dr.)

Das Gesamtbild der Feiertage dürfte sich am Produzentenmarkt in einer zunehmenden Stagnation des Geschäftes bemerkbar machen...

Wannheimer Viehmarkt

Der Viehmarkt war am 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00.

Der Viehmarkt war am 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00. Der Viehmarkt war am 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00.

Berliner Metallbörse vom 22. Dezember 1930

Table with 4 columns: Metal, Price, Change, and Unit. Includes items like Gold, Silver, and various alloys.

Londoner Metallbörse vom 22. Dezember 1930

Table with 4 columns: Metal, Price, Change, and Unit. Includes items like Gold, Silver, and various alloys.

Wannheimer Viehmarkt vom 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00. Der Viehmarkt war am 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00.

Wannheimer Viehmarkt vom 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00. Der Viehmarkt war am 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00.

Der Schweinemarkt verlief bei einem Nachtrieb von 2000 Stück ziemlich ruhig. Das Marktgeschäft sollte sich nicht gut angeheben, jedoch die Nachfrage der Metzger weniger lebhaft war.

Der Viehmarkt war am 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00. Der Viehmarkt war am 22. Dez. (Vlg. Dr.) Knerl. Minn. Markt, 1930 (Geld) 10.00.

Todes-Anzeige for Selma Wild, geb. Hül, in the 57th year of life, passing away on Sunday, December 22, 1930.

Todes-Anzeige for Edith Fix, in the 4th year of life, passing away on Sunday, December 22, 1930.

Todes-Anzeige for Georg Mebs, in the 59th year of life, passing away on Sunday, December 22, 1930.

Advertisement for Frau Paula Cantzler, Dr. Adolf Cantzler, and their family.

Advertisement for Zwangs-Versteigerung (Compulsory Auction) of various items.

Advertisement for Anzugstoffe (Suits) by August Weiss, featuring high-quality fabrics.

Advertisement for Offene Stellen (Open Positions) at the City of Mannheim.

Advertisement for Hauptvertreter (Main Representative) for a business in Baden and Württemberg.

Advertisement for Werbedamen (Saleswomen) for a business.

Advertisement for Verkauft (Sold) items, including a violin and other musical instruments.

Advertisement for Stellen-Gesuche (Job Applications) for various positions.

Advertisement for Piano-Sterling (Piano) by a specific brand.

Advertisement for Piano-Bülow (Piano) by the Bülow brand.

Advertisement for Grammol (Gramophone) with various models and prices.

Advertisement for Miet-Gesuche (Rent Requests) for various properties.

Advertisement for Standuhr (Wall Clock) with various designs.

Advertisement for Verkauft (Sold) items, including a violin and other musical instruments.

Advertisement for Vermietungen (Rentals) for various properties.

Advertisement for Vermietungen (Rentals) for various properties.

Advertisement for Vermietungen (Rentals) for various properties.

Large advertisement for Weckera stockings, featuring an illustration of a woman's legs and a list of products.

Advertisement for Eckladen (Corner Shop) with various goods.

Advertisement for Geräumige 7 Zimmer-Wohnung (Spacious 7-room apartment).

Advertisement for 3 Zimmer-Wohnung (3-room apartment).

Advertisement for 2 schöne leere Zimmer (2 beautiful empty rooms).

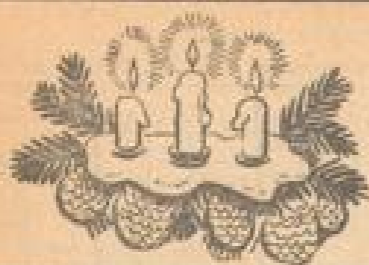
Advertisement for Schinken (Ham) with various brands and prices.

Advertisement for Butterbrödi (Butter roll) and other bakery items.

Advertisement for L. Doneleit (L. Doneleit) with various products.

Advertisement for Hasen Mastgänse (Rabbit and Turkey) for sale.

Advertisement for Geld-Verkehr Kapitalisten (Money exchange for capitalists).



Weihnachts-Einkäufe

in guten Mannheimer Spezial-Geschäften



Großer Weihnachts-Verkauf

Uhren • Goldwaren • Silberwaren

10% bis 50% Rabatt

ausgenommen Bestecke und Trauringe

LUDWIG GROSS + F2,4a



Oefen

Ofenschirme • Kohlenkasten etc.

Schlittschuhe, Werkzeugkasten

Wärmeflaschen • Waagen

am besten bei

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13

Das große Eisenwarengeschäft

E 3, 1a

B. Buxbaum, G 2, 5 Marktplatz G 2, 5

RADIO-Spezialgeschäft

Erich **TRASCHÜTZ**

C 2, 7

Telephon 27066

C 2, 7

Telefunken

Siemens

Seibt

Kompl. Anlagen von Mk. 120.— an

Ersatzteile

Reparaturen

Meine langjährige Tätigkeit bei der Weltfirma „TELEFUNKEN“ bietet Ihnen Gewähr f. fachmännische u. sorgfältigste Bedienung.

Der Weihnachtsmann empfiehlt

In diesem Jahr nur wirklich Praktisches zu schenken, Festgaben von bleibendem Wert, die dauernd Freude bereiten, sind neuartige Möbel. Sehen Sie sich bitte ganz zwanglos an, was die große Ausstellung in der Bellenstraße jetzt alles zeigt! Anheimelnde Schlafzimmer, freundliche Speisezimmer, stimmungsvolle Herrenzimmer, praktische Küchen sind vorrätig, außerdem zahllose nützliche Einzelmöbel. Preiswürdigkeit u. die besondere Kolonial des Hauses ermöglichen jedermann den Kauf der schönen

MÖBEL von **LANDES** am Wasserturm

Weitere Preissenkung zum Weihnachts-Einkauf

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Uhren-, Bestecker-, Trüdinge-

durch Rabatt auf meine schon äußerst niedrigen Preise; durch eigene Herstellung und Ausnutzung des Preisabbaus der Fabriken.

Überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit meiner Auswahl, nur ausgesucht schöner Stücke, in allen Preislagen.

Gelegenheitskäufe in Brillantwaren-

Wilhelm BRAUN

O 7, 14

und

M 1, 6

Heidelbergerstr. gegenüber Kaufhaus

Automobil - Besitzer

Heiz-Oefen

verschiedene Systeme, für Wagen und Garagen

Schneeketten, Kühlerschutzhauben, Frostschutzmittel

für Personen- und Lieferwagen

Passende Weihnachts-Geschenke

in reicher Auswahl

Autozubehör **Riethmaier**

Mannheim

L 14, 7

Telephon 30174

Freude

in früherer Zeit durch einen

Photo-Apparat



Preisverträgliche

Merkenmodelle im

Photo-Haus

H. Kloos

C 2, 15

u. Pilske

Heidelb. - Str.

O 7, 11

Ratenzahlungen

Außerste Preise



Albert WOLF Mannheim



Die apartesten

Weihnachts-Geschenke

für Herren

Josef Goldfarb

M 1, 2a, Breite Straße, beim Schloß

Telephon 33923

Immobilien

Suche kleines Anwesen

zu kaufen. Belegung: Großer Hof, Lager oder Stallung, mögl. mit Torenfahrt. Angebote mit Preis unter B B 7 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *4415

Gelegenheitskauf!

Wiedm. Wollweber in Seelberg, ca. 3 Hekt., bei einer Wiese, von ca. 10-8 Hekt. an best. Gutsbes. Hoff (B. 2. 21.), Preis-Mittelmeer. 12

Strick-

Kleider
Jacken
Herren-Pullover und Westen
Strümpfe, Unterwäsche
kaufen Sie gut und preiswert im
Spezialhaus

Capiner
Qu 1, 12

+ Eröffnung +

Bringe hiermit meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft im Mannsger, u. öder, Geschlechtsbehandlung, Gesichtsmassen (Barbierfriseur), Damen-Frisieren (Herren - Bedienung), Hand- u. Fußpflege eröffnen habe.

Köhler

M 3, 2

Tel. 31688

BRYM ist billig!

Perser Teppiche
d. eig. Import größtes Lager und kleinste Preise.

Perser Brücken

48.- 62.- 78.- Mk. usw.

Perser Teppiche

298.- 350.- 410.- Mk. usw.

Zahlungserleichterung nach Wunsch

Ihr Geschenk demnach

ein Teppich von

BRYM - B1,2

Breitstraße

Wiesenauswahl in

süßen Geschenken

Schokoladenhaus Wäderspacher

Telephon 31807

Königsplatz X 2, 1

S 1, 2



Für die Festtage empfehlen:

Leb. Spiegel-Karpfen Pfd. **1.50**

in allen Größen

Leb. Hechte u. Schleien

Fluß-Zander Pfd. **1.30**

Leb. Forellen Pfd. **4.50**

la. Salm im Schnitt Pfd. **3.00**

la. Ostender-Seezungen **2.80**

la. Ostender-Steinbutt **1.80**

Lebende Hummer Pfd. **5.00**

ff. Holl. Schellfisch u. Cabliau

Seemuschein

Fischfeinkost in großer Auswahl.

Anträge erbitten frühzeitig

Süßmost ist köstliches Obst

Schützt Eure Gesundheit! Arzt empfohlen!

1 Liter Süßmost ist das Erzeugnis von 3 Pfd. Frischobst. - Apfel-Süßmost ohne J.-Zusatz

1/1 Flasche RM. 0.95, offen RM. 0.85 pro Liter.

Traubensaft Süßmost ohne J.-Zusatz 1/1 Pfd. RM. 1.45, offen RM. 1.35 pro Liter. 17909

Erste Mannheimer Gärungslose Fruchterzeugung

Ferdinand Nick, Tel. 529 26

Mannheim, Gartenfeldstraße 41

Ab 3 Flaschen frei Haus.

Zahle

schon vorab die besten Preise für

Herrenkleider

Schle, Maß für alle

Scheps, T 1, 10

Telephon 325 88

Seemuschel

frisch eingetragene

B. v. St. George

(früher St. George)

O 7, 29

Neues Modell

Einfache Umschaltung

Geringes Gewicht

Präzise Formate

Erika

die Königin der

Kleinschreibmaschinen

Weihnachts-geschenk

in bester Leistungsfähigkeit

W. Lampert

Mannheim

L. 5, 12

Tel. 30844

Rosengarten

Nibelungensaal und „Neues Theater“

Am ersten Feiertag, nachmittags 8.30 Uhr und abends 9 Uhr

Am zweiten Feiertag, nur nachmittags 8.15 Uhr

Am Samstag, 27. Dez., 6 Uhr. Sonntag, 28. Dez., 8.30 und 9 Uhr

Die große Ausstattungs-Revue

Hol's der Teufel

In 14 Bildern, inszeniert von O. H. Norden, mit Lotte Ferry, Erger-Karnecky, Else Hillermann, Richard Gutmann, Adm. Arden, Kotne Carey, Sister Juliana u. a.

Billige Preise. - Nachmittags ermäßigte Einheitspreise. - Dorenbau an den Hauskassen, Boxengarten und Verkehrsamt.



Montag: **Lange Nacht!**

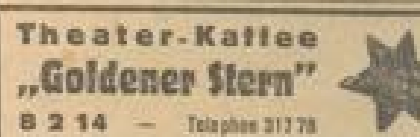
Mittwoch: **Junggesellen - Abend!**

Heute im **Sühneprinz** M 4

Treff-●

K 3, 6 Weinhaus Sennhütte K 3, 6

heute ? ? -



Heute Montag wie immer

Weinhaus Kaukas

L. 4, 12

Heute: **Treffpunkt**

Maxim' B 2, 4

Heute: **Lange Nacht**

Mittwoch: **Junggesellen-Weihnachtsfeier**